

Stv. Direktor der Diakonie Österreich, Sozialexperte der Diakonie Österreich, Mitbegründer der Armutskonferenz, Psychologe. Arbeitsschwerpunkte: „Welfare Policy“, Gesundheit und Menschenrechte.

Wo brennt der Hut? - Zentrale Brennpunkte in der aktuellen Armutsdiskussion in Österreich. Herausforderungen in der Armutsbekämpfung.



Was sind die Stärken und was sind die Schwächen, fragt man sich, wenn man etwas verbessern will. Im besten Fall wird man dann die Schwächen korrigieren und die Stärken optimieren. Das gilt auch für den Sozialstaat. Dort, wo soziale Probleme steigen, müssen wir gegensteuern, dort, wo soziale Probleme präventiv verhindert werden, müssen wir weiter investieren. Oft passiert das Gegenteil: Die Stärken werden geschwächt und die Schwächen verstärkt.

Im Sozialstaat „bismarscher“ kontinentaler Prägung wie in Österreich setzen sich prekäre Arbeitsverhältnisse und nicht durchgängige Erwerbsbiographien ungebrochen in den Systemen sozialer Sicherung fort. Dem stark am Versicherungsprinzip und am männlichen Ernährerhaushalt ausgerichteten Sozialstaatsmodell fehlen echte Mindestsicherungselemente sowie universelle Leistungen. Es mangelt an Bildungschancen unabhängig von sozialer Herkunft, eigenständiger Existenzsicherung für Frauen und einer Demokratisierung des Wohlfahrtsmodells mit stärkeren partizipativen Elementen. Die neuen sozialen Risiken («new social risks») liegen quer zu den klassischen Risiken sozialstaatlicher Sicherungssysteme: neue Selbständige, prekäre Beschäftigung, Lebensrisiko Pflege, Behinderungen und Migration.



Mitgliedsorganisationen des Kärntner Netzwerkes gegen Armut und soziale Ausgrenzung

gefördert durch die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit



2. KÄRNTNER SOZIALE DIALOG KONFERENZ

Einladung zur Experten/innen-Tagung

Strategien und Aktivitäten zur nachhaltigen Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung

Mi., 19. November 2014

08:30 - 15:30 Uhr

ÖGB/AK Bildungsforum/Saal 6

Eingang Bahnhofstraße 44

9020 Klagenfurt

Geschätzte Damen und Herren!

© Büro LHStv. Prettnner



Die Landeshauptmannstellvertreterin und Sozialreferentin von Kärnten, Dr.ⁱⁿ Beate Prettnner und die Vorsitzende des Kärntner Netzwerkes gegen Armut und soziale Ausgrenzung, Mag.^a Sieglinde Trannacher möchten Sie hiermit zur 2. Kärntner Sozialen Dialog Konferenz herzlich einladen. Es würde uns sehr freuen, wenn Sie Ihre fachkundige Expertise zu Strategien und Aktivitäten einer nachhaltigen Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung in Kärnten im Rahmen dieser Fachtagung einbringen könnten.



Wir danken bereits im Voraus für Ihre aktive Mitwirkung und Beteiligung!

2. KÄRNTNER SOZIALE DIALOG KONFERENZ

Experten/innen-Tagung, 19. November 2014, 08:30 bis 15:30 Uhr

Programmablauf

- 08:30 Uhr Registrierung
- 09:00 Uhr Einleitung und Begrüßung: Moderation Mag. Heinz Stefan Pichler / AK Kärnten
- Mag.^a Sieglinde Trannacher / Kärntner Netzwerk gegen Armut und soziale Ausgrenzung
 - LHStv.in Dr.in Beate Prettnner / Kärntner Landesregierung

09:15 Uhr **Armutsberichterstattung und Armutsforschung in Österreich – Möglichkeiten und Grenzen**

Impulsvortrag von Ass. Prof.in Dr.in Christine Stelzer-Orthofer
JKU Linz, Institut für Gesellschaftspolitik und Sozialpolitik

10:00 Uhr **Wo brennt der Hut? – Zentrale Brennpunkte in der aktuellen Armutsdiskussion in Österreich. Maßnahmen und Forderungen der Armutskonferenz.**

Impulsvortrag von Mag. Martin Schenk
Stv. Direktor der Diakonie Österreich, Mitbegründer der Armutskonferenz, Psychologe

- 10:45 Uhr Kaffeepause. Möglichkeit zur persönlichen Reflexion und zum Austausch
- 11:15 Uhr Plenardiskussion und Austausch mit den Vortragenden
- 11:45 Uhr Mittagsimbiss im Foyer des ÖGB/AK Bildungsforums
- 12:30 Uhr World Café: Intensiver Austausch der Experten/innen an Thementischen
- 14:30 Uhr Ergebnispräsentation und Diskussion
- 15:30 Uhr Ende der Veranstaltung

Aus organisatorischen Gründen ersuchen wir **um Anmeldung** bis spätestens 12. November 2014 per E-Mail an: office@armutsnetzwerk.at oder telefonisch unter 0664 / 34 29 448

Ass.-Prof.in Dr.in Christine Stelzer-Orthofer

JKU Linz, Institut für Gesellschaftspolitik und Sozialpolitik. Arbeitsschwerpunkte: Armut, Arbeitslosigkeit, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik, Gender und Care Studies

Armutsberichterstattung und Armutsforschung in Österreich. Möglichkeiten und Grenzen.

© Photo Plohe



Während bis Anfang der 1990er Jahre Armut von Politik, Öffentlichkeit und Wissenschaft gleichermaßen als ein randständiges Thema betrachtet wurde, ist Armutsforschung mittlerweile ein integraler Bestandteil der österreichischen und europäischen Sozialberichterstattung. Nahezu jährlich werden Zahlen zu Ausmaß von Armutsgefährdung und gruppenspezifischer Betroffenheit vorgelegt. Die im europäischen Gleichklang abgestimmten Erhebungen im Rahmen von EU-SILC ermöglichen nicht nur das nationale Armutsgefährdungsausmaß mit anderen Ländern zu vergleichen, sondern dieses auch im Zeitverlauf zu analysieren. Im Laufe der Jahre wurden die Erhebungsverfahren verfeinert, Definitionen neu operationalisiert und Berechnungen modifiziert. Ungeachtet dessen, dass die Etablierung der Armutsforschung in Österreich nun einen wesentlichen Beitrag zur Sozialberichterstattung und zur Sensibilisierung von armutsgefährdenden Lebenslagen leistet, sind ihr recht enge Grenzen gesteckt: Sie ist zahlenlastig, lückenhaft und wird politisch instrumentalisiert.